

# Der Landbote

ZRZ  
Zürcher Regionalzeitung

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



## Michelle Gisins grosse Stunde

**Weltcup** Nach 162 Slaloms ohne Schweizer Sieg siegt sie in Semmering. **Seite 32**



## Alte Postkarten aus der Region

**Historisch** Heute verschickt man digitale Grüsse, ab 1900 waren Postkarten in. **Seite 9**

## Lichtblick in der Pandemie

**Winterthur** Hans Frischknecht verlor seine Aufträge, fand aber Zeit für die Kunst. **Seite 3**

## Trinkwasser riecht schlecht und muss abgekocht werden

**Rorbas** In der Gemeinde Rorbas im unteren Tösstal musste ab gestern das Trinkwasser abgekocht werden. Der Grund für die Wasserverschmutzung war noch nicht bekannt. Allerdings roch das Wasser unangenehm. Die Wasserversorgung der Nachbargemeinde Freienstein-Teufen ennet der Töss war von der Verschmutzung nicht betroffen. Vor dem Gemeindehaus Freienstein fuhr ein Tankwagen mit sauberem Wasser vor für die Rorbaser Bevölkerung. Bis die Trinkwasserversorgung von Rorbas wieder funktioniert, kann es mehrere Tage dauern. (mab) **Seite 7**

# Zentrum Töss: «Ein Abriss kommt wohl weniger infrage»

**Winterthur** Das Wahrzeichen von Töss hat Jahre des Stillstands hinter sich. Die Besitzer wollen nächstes Jahr ausloten, wie es weitergeht. Abreissen sei eher keine Option.

**Till Hirsekorn**

«Wir werden viele Gespräche führen im nächsten Jahr», kündigt Patrick Isch an, stellvertretend für die Star Immobilien AG, der Eigentümerin des Zentrums Töss. Man werde, so Isch, mit Mietern, Anwohnern, Stadt und Denkmalpflege reden, um zu sehen, was die Wünsche und An-

sprüche sind, und was davon umsetzbar sei. 2021 soll endlich Bewegung in die Causa Zentrum Töss kommen, die in den letzten Jahren vor allem für einen stand: für Stillstand. Ein Abriss ist laut Isch «eher keine Option». Die Star Immobilien AG haben inzwischen einen Millionenbetrag investiert, in die Haustechnik und die Fassade zum Beispiel. «Als

Nächstes sind die Fenster im Hotel dran», sagt Isch. Dann, so lobt es der Hotelpächter Orhan Öztas, werde er nachziehen und ebenfalls investieren.

**Nicht alle sind willkommen**

Die Mieterinnen und Anwohner scheinen sich einig zu sein: Die Lage des Zentrums ist nach wie vor gut, der Zustand hingegen la-

mentabel. «Es wirkt wie vor 50 Jahren. Es müsste renoviert und heller werden», sagt etwa Kebabier Aziz Kurtal. Während der Gemüsehändler nebenan betont, wie sehr er die familiäre Atmosphäre in Töss schätze, schildert eine alleinerziehende Mutter, wie unwillkommen sie sich im Wohnturm nach wie vor fühlt – wegen ihrer Hautfarbe. **Seiten 4+5**

## Idee für ein Veloparking ist neu lanciert

**Winterthur** In der Winterthurer Innenstadt fehlt es an Veloparkplätzen. Urs Schoch, Präsident der Untertor-Vereinigung, hat deshalb die Diskussion neu lanciert: Unter dem Neumarkt soll es über 300 Abstellplätze geben. Neu ist der Plan nicht. Der Architekt Thomas Schneider-Hoppe erstellte ihn vor zwanzig Jahren im Rahmen der Neugestaltung des Neumarkts. Damals ging man von Kosten von rund 1,6 Mio. Franken aus. Heute dürfte das um ein Vielfaches teurer sein, vermutet Stadträtin Christa Meier (SP). Sie steht der Idee kritisch gegenüber. (ea) **Seite 3**

## Hausaufgaben machen Zürcher Eltern Sorgen

**Schule** Laut der Kantonalen Eltern-Mitwirkungsorganisation (KEO) haben Hausaufgaben als schulische Methode unter den Eltern zu wenig Rückhalt. Dies zeigt eine Umfrage zum Thema, an welcher über 2500 Zürcher Eltern teilgenommen haben.

Demnach finden bloss 60 Prozent der Befragten, die Hausaufgaben seien «wichtig» oder «sehr wichtig». Zudem gab es zahlreiche negative Rückmeldungen in Form von Kommentaren. Der Ausgleich zur Schule komme zu kurz, monierten einige Eltern. Kinder sollten «auch noch Kind sein dürfen und Zeit für anderes als Schule und Lernen haben». Auch Kinder hätten einen Feierabend verdient, oft bleibe wenig Zeit für Hobbys. Zudem würden Hausaufgaben schulisch schwache Kinder noch mehr schwächen.

Für die KEO ist deshalb klar, dass etwas geändert werden muss. So brauche es in allen Schulen neue Gefässe wie Lernlandschaften oder qualitativ gute Aufgabenhilfen. KEO-Präsidentin Gabriela Kohler zeigt sich wegen gewisser Umfrageergebnisse «sehr betroffen». (mpl) **Seite 19**

## Wenn Bilder für sich selbst sprechen



**Rückblick** Unser Fototeam lässt das Jahr 2020 nochmals Revue passieren. (red) **Seiten 10+11** Foto: Madeleine Schoder

## Gemeinderat versenkt die Insel

**Thalheim an der Thur** Beim südlichen Dorfeingang von Thalheim an der Thur hatte ein Einwohner eine Verkehrsinsel angeregt, um die Fahrtgeschwindigkeiten der ins Dorf einfahrenden Autos zu drosseln. Der Gemeinderat nahm die Idee auf. Doch dann wehrten sich 140 andere Einwohner gegen die Insel mitten in der Stationsstrasse, sodass der Rat diese wieder fallen liess. (mab) **Seite 7**

## Schwere Schlappe für Donald Trump

**Washington** Kurz vor dem Ende seiner Amtszeit hat US-Präsident Donald Trump eine schmerzliche Niederlage im Kongress erlitten. Das Repräsentantenhaus entschied mit 322 zu 87 Stimmen, ein Gesetzespaket zum Verteidigungshaushalt zu verabschieden, gegen das Trump sein Veto eingelegt hatte. 109 Republikaner stellten sich gegen ihren Präsidenten. (red) **Seite 23**

## Wetter

–1° 3°  
Wechselhaft mit nur einzelnen Schauern.

**Seite 18**

## Was Sie wo finden

Digital	13
TV/Radio	17
Rätsel	18
Börse	26
Reisen	27
Sport	31
Traueranzeigen	14, 15, 16
Stellen-/Immobilienmarkt	28
Veranstaltungen	28

## Die Kulturveranstalter äussern sich sehr kontrovers zu Impfpflicht für Publikum

**Pandemie** Das Coronavirus beeinflusst das Leben in der Schweiz – und sorgt für schlaflose Nächte bei den Kulturveranstaltern. Denn derzeit steht in den Sternen, wann grössere, aber auch kleinere Anlässe wieder durchgeführt werden können.

Wie aber soll es gelingen, wieder mehr Menschen an einem Ort zusammenzubringen, ohne fahrlässig zu handeln? Was in

der Aviatikbranche bereits bei einigen Airlines diskutiert wird, nämlich eine Corona-Impfpflicht, macht nun auch bei den Kulturveranstaltern die Runde. Das Vorweisen eines Impfausweises quasi als Zutrittsberechtigung würde nicht nur einen Anlass sicherer machen, sondern auch eine langfristige Planung ermöglichen. Die Meinungen darüber sind allerdings geteilt. (pkl) **Seite 29**

## Mutiertes Virus beunruhigt die Experten

**Bern** Mit einem Schreckensszenario warnte die Covid-19-Taskforce des Bundes gestern vor der aus England stammenden hoch ansteckenden Mutation des Coronavirus: Dort habe sich die Zahl der Hospitalisierungen in einer Woche verdoppelt, sagte Taskforce-Präsident Martin Ackermann. Um die Virusvariante schnell einzudämmen, brauche es breit angelegte Tests und zu-

sätzliche Massnahmen. Auch Patrick Mathys, Leiter der Sektion Krisenbewältigung und internationale Zusammenarbeit beim Bundesamt für Gesundheit, konstatierte, dass es wegen der noch viel zu hohen Fallzahlen nicht der Moment für Lockerungen sei.

Dennoch haben weitere Kantone die Wiedereröffnung ihrer Skigebiete für heute angekündigt. Ihren Entscheidung stützten

sie auch auf den gesunkenen R-Wert. Dass dieser Reproduktionswert aber mit Vorsicht zu geniessen ist, haben wir in unserer gestrigen Ausgabe berichtet.

Ebenfalls Vorbehalte gegenüber dem R-Wert formulierten Ackermann und Mathys – allerdings zogen sie diametral andere Schlüsse als die SVP, die eine sofortige Aufhebung des Teil-Lockdown forderte. (hä/lcd) **Seite 21**

